an den Festen zum Jahresgedächtnis der Schlacht von Abua teilzunehmen, andere trugen als Manschettenknöpfe Münzen mit dem Bilde Meneliks. Und wandte sich nicht Albertone selbst, nachdem er einen Trinkspruch auf den Negus ausgebracht, an einen unserer Landsleute mit den Worten: „Sind wir nicht höflich?" worauf der Franzose erwiderte: „Du lieber Gott, mein Herr, ich habe noch keinen Franzosen auf die Gesundheit des Kaisers Wilhelm trinken sehen." Derselbe Albertone hatte vom Kaiser eine Spieldose erhalten, die Menelik ihm zu seiner Zerstreuung geliehen hatte. Bei der Abreise des Generals war diese Dose verschwunden, wahrscheinlich von einem Diener gestohlen worden. Die Kaiserin fragte, ob das so Brauch sei in Europa. „Nicht überall", wurde ihr geantwortet. Es scheint, daß die Italiener ihren eigenen Landsleuten nicht trauten, denn die Offiziere erbaten sich von den Abessiniern Wächter, die verhindern sollten, daß ihre Leute desertierten.

**Frankreich.**

c **Paris**, 18. Aug. Die Minister hielten heute nachmittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Faure eine Sitzung ab, in welcher verschiedene, die Reise des Präsidenten nach Rußland betreffenden Fragen beraten wurden. Präsident Faure wird morgen vormittag nach Dünkirchen abreisen und sich von dort um 1 Uhr nachmittags nach Rußland einschiffen. In seiner Begleitung werden sich die Minister des Aeußern, Hanotaux und der Admiral Gervais, sowie die Mitglieder seines Civil- und Militärstandes befinden.

**Großbritannien.**

**Simla**, 17. Aug. Reutermeld. General Bloos unternahm eine Rekognoszierung nach dem oberen Swadthale und stieß dabei auf den Feind, welcher eine durch hohe Erd- und Steinwälle befestigte Stellung besetzt hielt. Die englischen Truppen brachten ihre Feldgeschütze mit Erfolg ins Gefecht, worauf der Feind die Flucht ergriff.

**Schweden und Norwegen.**

**Hammerfest**, 17. Aug. Die vom Kapitän des Alkens geschossene Brieftaube brachte von Andree ein versiegeltes Telegramm an das Aftonblad und einen Brief an den Finder, in welchem dieser aufgefordert wird, das Telegramm an das Aftonblad zu expedieren und außerdem die gesamte Mitteilung zu veröffentlichen. Der Dampfer Expreß suchte vergeblich den Dampfer Alken auf. Letzterer wird Ende dieses Monats in Hammerfest erwartet. Von dort wird das Telegramm wahrscheinlich weiter befördert.

## Verschiedenes.

.* **Ein Scherz mit bösen Folgen.** Ein Handlungsgehilfe aus Brakel, Kreis Höxter, hat den Namen einer Dame aus Kaunitz, Kreis Paderborn, die seine Bewerbung abgewiesen hatte, dadurch mißbraucht, daß er an das „Westf. Wochenblatt" eine Anzeige sandte, in der er deren Verlobung mit einem Herrn aus Brakel meldete. Die Zuschrift war mit dem Namen des letztern unterzeichnet. Als die Anzeige erschien, hatte R. noch die Unverfrorenheit, bei dem Betreffenden als Gratulant zu erscheinen. Die hiesige Strafkammer erkannte an, daß in der Einsendung der erdichteten Verlobungsanzeige eine Urkundenfälschung und zugleich eine Beleidigung der darin genannten beiden Persönlichkeiten liege; eine weitere Beleidigung wurde in der Beglückwünschung gefunden. Das Urteil lautete auf insgesamt zwei Monate Gefängnis. Als strafmildernd nahm das Gericht laut „K. V." den Ausführungen des Verteidigers entsprechend, die „große Dummheit" des Angeklagten an. (Wir machen die „Spaßmacher" unserer Gegend auf dieses Urteil aufmerksam.)

* **Eisenbahnraub.** In voriger Nacht wurden im Schlafwagen des Schnellzugs Wien-Karlsbad bei Pardubitz 5 Reisende ihres Geldes und ihrer Pretiosen beraubt. Die Annahme liegt nahe, daß die Passagiere durch einen Gauner zuvor narkotisiert wurden. Der Schaden beläuft sich beiläufig auf 8 bis 9000 Gulden. Unter den Bestohlenen befinden sich der Privatier Oskar Cronier aus Paris, Privatier Halsen und ein österreichischer Hauptmann. Die Polizei leitete umfassende Recherchen ein.

* **Neue Firmenschilder.** Seit 1. Juli ist in Berlin die Bestimmung in Kraft getreten, daß die Firmenschilder den vollen Namen der Geschäftsinhaber tragen müssen. Hierdurch sind, wie wir in Berliner Blättern lesen, viele neue Firmen an's Tageslicht gekommen. Vor dem 1. Juli: Goldene Hundertzehn; 1. deutscher Konkurrenzbazar; Kleider-Elysium; Stiefel-Klinik; Zur Flora; Grand Restaurant royal; International; Velo-Company; Restaur. zur deutschen Eiche; Deutsches Waren-Kredithaus. Denselben entsprechen nach dem 1. Juli mit ganzer Firma: Manasse u. Baruch; Isaak Herz und Moses Löwe; Aron Stern; Itzig Hirsch und Sally Kohn; Salomon Stein; Mayer Tetteles und Cie.; Hildesheimer und Rosenstaub; Isidor Veilchenstein; Lazarus und Rothschild.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang**, 18. Aug. Der Besuch des gestrigen Viehmarkts von Händlern und Metzgern war ein zahlreicher und ließ beim Aufkauf von Fettvieh zu besseren Preisen als am letzten Markt sofort in der Frühe erkennen, daß der Umsatz ein bedeutender werde. Dies zeigte sich dann beim Handel in Fuhrochsen und noch lebhafter auf dem Jungviehmarkt, wo sich besonders die Eigner einer guten Preisstellung erfreuten. Im ganzen wurden 849 Stück (im Vorjahr 695 St.) auf den Markt gebracht, 424 St. Ochsen, 173 St. Kühe und 252 Stiere und Rinder. Per Bahn langten 20 Wagen an, abgefertigt wurden 35. Milchschweine standen zu 35—42 M. pro Paar im Preis, Läuferschweine 52—85 Mark.

X **Vom Bezirk Marbach**, 16. Aug. Das altbekannte kaufmännische Geschäft des Kaufm. Karl Spahr in Beilstein ging an einen Hrn. G. Sauer aus Backnang um den Preis von 19500 M. über.

q **Ottmarsheim**, 16. Aug. Die Getreideernte ist nunmehr, abgesehen vom Späthaber, bei uns glücklich eingeheimst und die Erträge können als recht befriedigend bezeichnet werden. Ebenso hat hier die Oehmdernte begonnen. Entgegen anderen Landesgegenden giebt es auf unseren Birn-Obstbäumen unerwartet viele Früchte, so daß gar mancher Besitzer seinen Obstmostbedarf mit eignem Obste decken kann. — Die Hopfen, welche hier in ausgedehntem Maße angebaut werden, treiben nun in Dolden und hofft man eine mittlere Ernte zu erhalten. Der hier angebaute Tabak zeigt ebenfalls meist große und vollkommene Blätter. — Die am Käsberg liegenden Weinberge stehen üppig dank der öfteren Bespritzung.

**Landesproduktenbörse.**

**Stuttgart**, 16. Aug. Die steigende Bewegung auf dem Getreideweltmarkt macht immer noch weitere Fortschritte. In der letzten Woche haben hauptsächlich England und Frankreich große Posten amerikanische und russische Weizen gekauft und ist dies der beste Beweis dafür, daß auch diese Länder ungenügende Ernteergebnisse aufweisen. Landware kommt noch wenig an den Markt. In Braugerste hat sich noch kein Geschäft entwickelt, obwohl schon einzelne Abschlüsse zu Stande gekommen sein sollen. Der Herbstsaatfruchtmarkt findet kommenden Montag vormittag 10 Uhr im neuen Saal des Stadtgartens statt und sind die Muster an die Stadtgartenrestauration zu senden.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Ulka 20 M. 50 Pf. bis 20 M. 75 Pf., Saxonska 20 M. 50 Pf. bis 20 M. 75 Pf., Amerikaner 21 M., Walla-Walla 21 M. bis 21 M. 50 Pf., Dinkel 13 M. bis 13 M. 50 Pf., Roggen russ. 15 M. 50 Pf., Gerste württ. 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Haber württ. 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 70 Pf., russ. 15 M. 50 Pf., Mais Mixed 10 M. 50 Pf., weißer amerik. 10 M. 50 Pf., Laplata neu 11 M., dto. alt beschädigt 10 M. bis 10 M. 50 Pf.

**Fruchtpreise.**

**Backnang**, den 17. August 1897.

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 6 M. 10 Pf. | 5 M. 95 Pf. | 5 M. 65 Pf. |
| Haber alt | 7 M. 80 Pf. | 7 M. 20 Pf. | 7 M. — Pf. |
| Haber neu | 6 M. — Pf. | 5 M. 82 Pf. | 5 M. 70 Pf. |

Heu 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

**Kartoffel- und Krautmarkt.**

**Stuttgart**, 17. Aug. Zufuhr 600 Ztr. Kartoffel, Preis per Zentner 3 M. — Pf. bis 3 M. 50 Pf. Filderkraut: Zufuhr 2500 Stück. Preis 22—25 M. per 100 Stück.

**Repspreise.**

**Ueberlingen**, 14. Aug. Gesamtzufuhr 58 D.Ztr., verkauft 12 D.Ztr., Preis 28 M, 27 M. 21 Pf., 26 M. per D.Ztr., Aufschlag 46 Pf.

**Gestorben:**

In Stuttgart: Georg Rühling, Buchdruckereibes. Johanna Hellmann, geb. Wertheimer. Ricke Mannheimer. — Marie Elsäßer, Göppingen. Heinrich Degen, Privatier, Mergentheim-Neuhof. K. Zeller, Oberamtsrichter, Maulbronn. J. Junginger, Kaufmann, Gerstetten. Paul Gneiding, Privatier, Blaubeuren. Fr. Stoewe, Kaufmann, Eschenau. Wilh. Stahl, geb. Kunz, Wwe., Boston-Heilbronn. Marie Schwarz, geb. Aldinger, Grunbach. Gottl. Hepp, Brauereibesitzer, Steinhausen.

**Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag 19. August.

Die rasch wieder zunehmende Wärme verursacht bei uns neue gewitterige Lufteinsenkungen, welche am Donnerstag und Freitag zu vereinzelten Störungen führen dürften; doch wird an beiden Tagen das Wetter in der Hauptsache sich trocken und heiter gestalten.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin.** 11. Aug. Die Morgenblätter melden aus Königsberg: Der Regierungspräsident veröffentlicht in einer Extraausgabe des Amtsblattes die landespolizeiliche Verordnung, wodurch für aus Rußland eingeführtes Handelsgeflügel eine 3tägige Quarantäne an der Grenze vorgeschrieben wird. Die Verordnung wird mit der Gefahr, die dem Geflügel von der Cholera droht, begründet.

**Baden-Baden**, 18. Aug. Der Pferdesonderzug aus Frankfurt a. M. mit 36 Rennpferden ist gestern nachm. auf dem Rennplatz in Iffezheim eingetroffen, woselbst schon die meisten Vertreter der ausländischen Vollblutzucht ihr Lager aufgeschlagen haben. Ein weiterer Extrazug mit Pferden aus Hoppegarten geht heute dortselbst ab, so daß sich ungefähr 170 Pferde auf dem grünen Rasen Pforzheims tummeln werden.

**Wien**, 9. Aug. Wie aus Bozen gemeldet wird, entgleiste gestern abend gegen 7 Uhr bei Blumen ein Schnellzug. 2 Personen wurden schwer, einige leicht verletzt. Den Morgenblättern zufolge ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß in dem Augenblicke, da der Schnellzug den Tunnel passierte, eine Felsenmasse auf das Geleise herabstürzte. Die Maschine und 5 Wagen entgleisten und stürzten über die Böschung auf die Eisackstraße. Die übrigen Wagen befinden sich im Tunnel.

**Budapest**, 18. Aug. Von einem entlassenen Arbeiter wurde gestern Großfeuer gelegt auf den Besitz des Markgrafen Pallavicini in der Nähe von Szegedin. 20000 Kreuze Getreide verbrannten. Der Brandstifter drohte dem Markgrafen in einem Schreiben, bald werde sein ganzer Grundbesitz in Flammen aufgehen.

## Meine Walkyre.

(Fortsetzung.)

XV.

Es war am Tage nach der großen Verlobungsgesellschaft, und die Geheimrätin fühlte sich müde, so müde, daß sie beschloß, den ganzen Vormittag zu Hause zu bleiben, obgleich ihr Notizbuch voll war von „Pflichten", die auf gelegenere Zeit verschoben werden mußten. Mit einem Gähnen, in dem sich Leiden und Wohlbehagen zugleich ausdrückte, machte sie sich's auf dem Sofa bequem und ließ in Gedanken die Ereignisse des gestrigen Abends an sich vorüberziehen, um sich an dem gelungenen Festmahl zu ergötzen und die Gäste Revue passieren zu lassen.

„Jetzt, meine liebe Constance," sagte die Geheimrätin mit einem Anflug von mütterlicher Würde, „wäre also dieser wichtige Tag vorbei, und alles war ja recht gelungen. Oder wie? Du siehst so ernst aus, daß du mich erschreckst! Sollten die Feldhühner einen leichten Beigeschmack gehabt haben? Ich habe es einen Augenblick befürchtet, dann aber wieder gedacht, es sei Einbildung von mir!"

Constance war wirklich ernst. Auf ihrer Stirn lag eine Wolke, die sie nicht zu verbergen vermochte, obgleich sie mit ruhiger Würde ihr Arbeitskästchen öffnete, ihre Stickerei herausnahm und anfing zu arbeiten.

„Ich habe die Feldhühner nicht versucht, aber Malmen hat versichert, sie seien delikat!"

„O, dann bin ich ruhig. Aber Constance, wie fandest du das Kleid der Gräfin Slanders? Es ist gewiß der dritte Winter, daß sie es trägt. Hast du nicht bemerkt, wie aufgeputzt es war mit Spitzen und Schleifen?"

Constance hatte dies und noch vieles andere gesehen und hatte auf jede Frage ihrer Mutter eine Antwort und eine ergänzende Bemerkung parat, aber trotzdem waren ihre Gedanken nicht ganz bei dem interessanten Thema, das sah man an dem umwölkten Blick, den sie bisweilen von der Stickerei erhob, um ihn forschend auf Gerda ruhen zu lassen. Was sah sie wohl in dem jugendlichen Antlitz, was ihre Aufmerksamkeit fesselte? Nichts anderes, als den Glanz eines herrlichen Frühlingsmorgens, an dem die Sonne zwischen leichten Wölkchen hervorbrach; sie sah eine reine, unschuldsvolle Freude, die sich vergeblich hinter der werktäglichen Ruhe zu verstecken bemühte, und sie seufzte.

„Schon Besuch," sagte die Geheimrätin, als sie die Klingel hörte, „und das am Tage nach einer großen Gesellschaft! Ich bin nicht zu Hause!" — Aber es war ein Gast, der sich nicht abweisen ließ. „Ein Telegramm für mich? Was hat das zu bedeuten?" fragte die Geheimrätin und las schnell die kurze Botschaft. „Arme Gerda!" rief sie bestürzt aus.

„Was ist geschehen? Ist Papa . . ."

Gerda vermochte den entsetzlichen Gedanken, der sie kalt durchschauerte, nicht auszusprechen.

„Beruhige dich, liebes Kind! Sei stark! Du mußt dich darauf vorbereiten, eine bedauerliche, eine sehr bedauerliche Nachricht zu hören," sagte die Geheimrätin teilnehmend.

Gerda wollte das Telegramm lesen, aber die Geheimrätin hielt sie zurück.

„Laß mich dir die Nachricht in schonender Weise mitteilen: dein Vater ist krank!"

„Aber er lebt?" rief Gerda mit einem Seufzer der Erleichterung.

„Ja, er hat das Telegramm selbst diktiert, denn es heißt: „Schicke Gerda so schnell als möglich zu ihrem kranken Vater!"

„Ich darf ihn sehen! Ich darf zu ihm reisen! Mein geliebter Vater!"

„Es scheint allerdings deines Vaters Wunsch zu sein, daß du schon heute mit dem Nachtzuge abreisest, denn es heißt: „Wagen in Göteborg Freitag früh auf den Nachtschnellzug!" Aber es geht nicht an und ist sehr unpassend für ein junges Mädchen, allein mit dem Nachtzuge zu reisen. Möchtest du denn nicht lieber warten bis morgen?"

Nein, nein! Keinen Augenblick will ich zögern! Wie könnte ich an irgend etwas anderes denken, als an meinen geliebten Papa?"

„Hast du gar keinen Gedanken übrig für den Abschied von deinen hiesigen Freunden?" fragte Constance, und der scheinbar freundlichen Frage folgte ein forschender Blick und ein bedeutungsvolles Lächeln.

Ach freilich! Gerda konnte noch an anderes denken, als an ihren kranken Vater; das empfand sie in diesem Augenblicke lebhaft genug, und der rasche Farbenwechsel gab eine klarere Antwort, als die bebenden Lippen sie zu geben vermocht hätten. Indessen wurde sie derselben überhoben dadurch, daß die Geheimrätin das Wort ergriff.

„Abschiedsvisiten kann Gerda keine mehr machen," sagte sie bestimmt. „Sage mir, wie viel du für deine Stunden schuldig bist, dann werde ich es berichtigen. Charlotte soll dir beim Packen helfen!"

Damit begannen die Vorbereitungen für die plötzliche Reise. Der Geheimrat nahm die Kunde von Gerdas bevorstehender Abreise mit aufrichtiger Betrübnis auf.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 132.** Freitag, den 20. August 1897. **66. Jahrg**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

### In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Karl Gottlob Häuser**, Gerbers hier, ist heute zur Prüfung der nachträglich angemeldeten und event. noch angemeldet werdenden Forderungen Termin auf

**Freitag den 24. Septbr. 1897, vormittags 11¾ Uhr,**

vor dem K. Amtsgericht hier anberaumt worden.

Den 17. August 1897. Gerichtsschreiber: Hummel.

K. Amtsgericht Backnang.

### Das Konkursverfahren

über das Vermögen der **Johann Lämmle**, Händlers Eheleute in Allmersbach, wurde heute nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Den 17. August 1897. Gerichtsschreiber: Hummel.

K. Amtsgericht Backnang.

### Das Konkursverfahren

über das Vermögen des **Paul Seibt**, Korbmachers in Backnang, wurde heute nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufgehoben.

Den 18. August 1897. Gerichtsschreiber: Hummel.

## Bekanntmachung,

**betreffend die Anmeldung von Arbeitern und Dienstboten zur Invaliditäts- und Altersversicherung.**

Nachdem seitens der Bezirkskrankenkasse sowie der Gerberkrankenkasse neuerdings wiederholt Klagen über den unregelmäßigen Einlauf der Quittungskarten eingelaufen sind, werden die Arbeitgeber **aufs neue** aufgefordert, mit jeder Anmeldung auch die betr. Quittungskarte zu übergeben, bezw. für solche Personen, die noch nicht im Besitz einer Karte sind, die Ausstellung einer solchen bei der Ortsbehörde zu beantragen.

Dieselbe Aufforderung ergeht an die Dienstherrschaften bezüglich der neueintretenden Dienstboten.

Backnang, 19. August 1897. Stadtschultheißenamt. Gock.

Backnang.

## Verpachtung der städtischen Hofgüter.

**Dieselben werden am**

**Samstag den 28. August d. J.**

**auf 9 Jahre, Michaelis 1897/1906, verpachtet.**

**Zusammenkunft vormittags 8 Uhr im Benzwasen.**

**Gemeinderat.**

Backnang.

## Das städtische Allmandobst

wird am

**Montag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,**

auf dem Rathaus verkauft. Gemeinderat.

Backnang.

## Liegenschafts-Verkauf.

Herr Gerichtsnotar Gimple dahier als Konkursverwalter in der Konkurssache des **Gottlob Häuser**, Gerbers hier, verkauft aus freier Hand am

**Montag den 23. d. M., vormittags 11 Uhr,**

auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreiche:

³/₄tel an Geb. Nr. 1 und 1 A am Etzwiesenweg samt **Weganteil**,
Geb. Nr. 15 samt Gemüsegarten an der Gerberstraße,
Geb. Nr. 9 daselbst,
Geb. Nr. 40 an der Schillerstraße, sowie
¹/₈tel an Scheuer Nr. 44 daselbst,
63 a 76 qm Baumwiese in Etzwiesen,
34 a 47 qm dto. daselbst,
32 a 26 qm dto. daselbst.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. August 1897. Ratsschreiberei: Leins.

Backnang.

## Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Wilhelm Schen, Zimmermanns Wwe. hier, verkaufen am

**Samstag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr,**

auf hiesigem Rathause **im einmaligen** öffentlichen Aufstreiche:

1 a 08 qm Wiese in Etzwiesen,
18 a 33 qm Baumwiese am Koppenberg,
16 a 34 qm dto. und Holzwiese daselbst,
9 a 91 qm Acker im Krehenbach,
18 a 28 qm Wiese in Etzwiesen,
16 a 98 qm dto. daselbst.

**Bei entsprechendem Angebot erfolgt sofortiger Zuschlag.**

Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. August 1897. Ratsschreiberei: Leins.

Backnang.

## Güter-Verkauf.

**Gustav Hildt**, Oekonom hier, verkauft am

**Mittwoch den 25. d. M., vormittags 10 Uhr,**

auf hiesigem Rathause im **einmaligen** öffentlichen Aufstreiche:

35 a 96 qm Acker auf der Schönthalerhöhe,
37 a 68 qm „ daselbst
16 a 60 qm „ daselbst
47 a 51 qm „ am Röthlesweg,
32 a 63 qm „ daselbst
83 a 69 qm „ am Rietenauerweg,
33 a 11 qm Wiese in Etzwiesen.

**Bei entsprechendem Angebot erfolgt sofortiger Zuschlag. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.**

Liebhaber sind eingeladen.

Den 20. August 1897. Ratsschreiberei: Leins.

Unternenstetten.

## Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide wird am

**Dienstag den 24. August, nachmittags 2 Uhr,**

in der Wohnung des Anwalts verpachtet.

## Bau-Akkord.

Die bei einem Neubau erforderlichen

**Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten**

sind zu vergeben. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf und wollen daselbst schriftliche Offerte längstens bis

**Dienstag den 24. d. M., abends 6 Uhr**

abgegeben werden.

J. A.: Werkmeister **Kreß**.

**Mein Lager in**

## Koch- & Viehsalz

bringe zu **herabgesetzten Preisen** empfehlend in Erinnerung.

**Albert Sauer.**

Backnang.

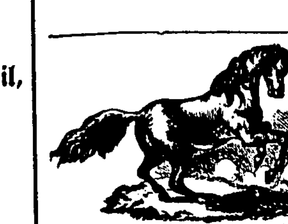
## Bestellung

**auf**

**Ia. Nußkohlen**
**„ Gascoaks**
**„ Anthracitkohlen**

in nur bester Qualität auf Lieferung für sofort und kommenden Winter nehme zu billigstem Preis entgegen.

**J. Haag b. Stern.**



**Bin am nächsten Montag den 23. August mit einem Transport**

## Belgier & Normänner Fohlen,

**darunter sehr schöne Zuchttiere, im Gasthaus z. Lamm in Großaspach und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.**

**Josua Hirschfeld aus Thalheim.**

# Photographie.

**Jeden Tag** durch
**C. Schorr,** Photograph.

Der
**Stoffblumen-Unterricht**
hat begonnen. Da ich nur auf der **Durchreise** hier bin, deshalb mein **Aufenthalt von kurzer Dauer** ist, mache ich die geehrten Damen und jungen Mädchen darauf aufmerksam; die Arbeit kann in **10 bis 12 Stunden** gründlich erlernt werden. Da eine solche **praktische Arbeit** nicht wieder geboten wird, sollte **Niemand** versäumen, an dem **Unterricht** teil zu nehmen.
Hochachtungsvoll
**Frau Lina Lipinski,**
**Gasthaus z. Rößle, 1 Treppe hoch.**

**Prima**
# Welschkorn
**ganz und gemahlen,**
# Futtergerste
empfiehlt billigst
**Wilh. Wolf, Kunstmühle.**

# Fahrnis-Verkauf.
**Montag den 23. ds.**, nachmitt. 2 Uhr, werden im **Hinterhaus** des Hrn. **Fr. Baumann**, Metzger, 2 vollständige **Betten** mit Haarmatratzen, 1 guterhaltener **Doppelkasten** (Hartholz), **1 Tischchen, 1 Stuhl, etwas Weißzeug,** sowie **Gerätschaften** zu einer **Kinderküche** verkauft. Näheres erteilt Frau **Krautter** bei Herrn Hoß z. Bären.

**2—3 Eimer**
# Obstmost
hat im Auftrag zu verkaufen
**Eugen Drostel**, Küfer.

Einige Zentner frühe
# Birnen,
für Händlerinnen, sowie auch zum Mosten geeignet, hat zu verkaufen
**Halm, Bushof.**

Oberschönthal. Ein

# Mutterschwein
11 Wochen trächtig, verkauft
**G. Trefz.**

Sulzbach a. M.
# 25 Paar Tauben
in allen Farben hat zu verkaufen
**C. Sumser.**

# Kälberhaare
**und Kuhhaare** werden größere Posten zu kaufen gesucht. Offerte erbeten an die Expedition d. Bl. mit der Aufschrift „Kälberhaare."

# Salz-Abschlag.
Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß seit 14 Tagen eine **allgemeine Ermäßigung der Salzpreise** eingetreten ist und verkaufe ich seitdem
**Kochsalz à M. 8.— pr. Ztr.**
**Viehsalz " " 2.— " "**
Hochachtungsvoll
**Louis Höchel.**

Die Buchdruckerei
von
# Friedrich Stroh
**Backnang**
empfiehlt sich zur Anfertigung von
## Druckarbeiten aller Art
als:

RECHNUNGEN, NOTAS
**Avisbriefe**
Briefköpfe, Briefumschläge
Circulare, Quittungen
Etiquetten
**Rechenschafts-Berichte**
PREIS-COURANTS
Prospecte und Plakate
**Visiten-**
**Gratulations-, Verlobungs-**
**Hochzeits-**
**und Danksagungs-Karten**

**Adress-**
**und Geschäfts-Karten**
PROGRAMME
Einladungs- u. Tanzkarten
Menus
**Wein- & Speise-Karten**
Trauerbriefe, Grabreden
**Brochüren, Statuten**
**Tabellen.**
**Formularien aller Art**
**für den**
amtlichen und Privatgebrauch

u. s. w.
bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Durch **Anschaffung** einer
# Perforier-Maschine
(zum Durchlöchern von Drucksachen zu günstiger Abtrennung) kann auch nach dieser Seite hin jedem Wunsch entsprochen werden.

Backnang.
# Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines Sohnes
**Paul,**
für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders auch dem Herrn Lehrer und seinen Mitschülern, sagt auf diesem Wege innigsten Dank
die trauernde Mutter:
A. Rueß Witwe.

Ein ordentlicher
# Gerbergeselle
kann sogleich eintreten bei
**J. Kurz.**

Unterzeichneter hat im Auftrag, das früher dem Fr. Belz gehörige Wohnhaus, untere Marktstraße, bestehend in
# 3 Wohnungen
im ganzen oder teilweise zu vermieten.
**Sorg** im Engel.

# Lehrstelle offen
für einen intelligenten jungen Mann aus guter Familie, der sich im **Schreibfach** ausbilden will. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Kleinkottwar.
Einen tüchtigen Burschen, der mit Pferden umgehen kann, sucht als
# Mühlbauer
gegen hohen Lohn
**D. Rau**, Müller.

**Quittungsformulare**
vorrätig in der Buchdr. von **Fr. Stroh.**

Backnang.
# Einladung.
Zu unserer am **Dienstag den 24. August (Bartholomäusfeiertag)** stattfindenden
**Hochzeitsfeier**
laden wir alle Freunde und Bekannte sowie den verehrl. Militärverein in die **Wirtschaft** von **Metzger Holzwarth** hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Wilhelm Butsch v. Rietenau.
Die Braut:
Luise Koch v. Unterbrüden.

Bergmann's
# Lilienmilch-Seife
Aelteste allein ächte Marke
**Dreieck mit Erdkugel und Kreuz**
von **Bergmann & Co., Berlin** vorm. **Frkft. a. M.** Vollkommen neutral und von aus gezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines **zarten blendendweissen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorr.: Stck. 50 Pf. bei Apotheker **A. Conradt.**

# C. Rieger, Tuttlingen,
**Lederkommissions- u. Agentur-Geschäft**
empfiehlt sich zum
**Verkauf aller Sorten Ober- und Unterleder**
unter billigster Spesen-Berechnung.
Comptoir und Lagerräume in früheren Fabrikräumlichkeiten von **Martin u. Cie.** Telephon 17.

Gesucht wird bis 1. September ein jüngeres, fleißiges
# Mädchen,
jedoch nicht unter 16 Jahren.
Nähere Auskunft erteilt
Frau Kaufmann **Brod,**
Weissächerstraße.

# Ein Dienstmädchen,
nicht unter 16 Jahren, wird gesucht von Frau **Immanuel Breuninger.**

**Sonntag den 22. d. M., mittags 4 Uhr,** hält der
**Turn-Verein Backnang**
**eine außerordentliche**
# Versammlung
ab bei **C. Holzwarth**, Metzger, wozu die Mitglieder dringend ersucht werden, vollzählig zu erscheinen.
**Der Ausschuß.**

# Visitenkarten
von den feinsten bis zu gewöhnlichen Sorten liefert die Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**


## Aufreizung.

Während die ganze gesittete Welt entrüstet ist über die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo und Angiolillo als gemeinen Verbrecher auf das schärfste verurteilt, wird dieser von dem Berliner Anarchistenblatte „Der Sozialist" in überschwänglicher Weise als Held verherrlicht. In einem Leitartikel des genannten Blattes heißt es: „Große Ereignisse fordern große Männer, große Gedanken, große Worte. Der dies schreibt fühlt sich der gewaltigen Aufgabe, einer That von so gewaltiger geschichtlicher Bedeutung, wie sie die Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten Canovas del Castillo darstellt, nicht völlig gewachsen."

Der „Arme Conrad", ein ebenso in Berlin erscheinendes anarchistisches Blatt schüttet die Schale seines Zornes und Hasses über den Ermordeten aus: „Canovas del Castillo, Ministerpräsident von Spanien, der fluchbeladene Henker von tausenden nach Freiheit dürstenden Mitmenschen, der herz- und gefühllose Barbar, unter dessen Augen und auf dessen Verantwortung jene entsetzlichen Greuel in Barcellona vor sich gingen, deren Kunde vor kurzem erst die Welt erschütterte und empörte, jener Verbrecher in Amt und Würden, dessen ganze Regierungslaufbahn mit Blut und Thränen des spanischen Volkes bezeichnet ist, ist am letzten Sonntag den Revolverschüssen eines Anarchisten erlegen . . . Es ist nicht damit gethan, auf der königlichen Hofbühne verständnisvoll den Worten Tells zu lauschen und beim Tode Geßlers begeistert zu applaudieren, sondern es heißt, den dadurch gewonnenen Maßstab für verdammenswert und gerecht auch in Wirklichkeit bei der Beurteilung solcher Thaten zu gebrauchen."

Diese offenkundige Verherrlichung von Verbrechen ist noch übertroffen worden in einer Versammlung, die die Berliner Anarchisten in diesen Tagen abgehalten haben. Da sagte der Schlosser Weisheit: „Der Attentäter Angiolillo bleibt für mich ein warmer Menschenfreund (!), der aus Liebe zur Menschheit (!) zum Mörder geworden ist. Die staatserhaltende Presse hat ihn schon als Verbrecher beschimpft, als kaum die Seele des Herrn Canovas die Himmelspforte erreicht hatte. Von den schändlichen Grausamkeiten, die der sogenannte Staatsmann anbefahl und duldete, hat dieses Gesindel (!) nie ein Wort gesagt. Der Genosse Angiolillo verzichtet darauf, daß man seine That öffentlich anerkennt; das mag jeder mit sich in seinem stillen Kämmerlein abmachen . . . Die Handlung des armen Genossen, der nun sein Leben für seinen Racheakt lassen muß, begreife ich vollkommen. So lange die Gesellschaft brutale Mittel gegen die Anarchisten anwendet, kann sie nichts anderes erwarten." Großes Lob spendet der Redner der sozialdem. Presse, daß sie den Attentäter seiner Bedeutung nach gewürdigt und ihn nicht, wie früher Henry, Caserio 2c. als geistesgestört betrachtet habe. Es beginne anscheinend auch in diesen Kreisen zu dämmern.

Ein anderer Redner, Genosse Pawlowitsch meinte: dem Schusse auf Canovas würden sicher noch mehrere folgen. Bei einem wahren Menschenfreund könne der Tod des spanischen Ministerpräsidenten kein Bedauern hervorrufen. Der Schriftsteller Landauer fühlte sich „unsagbar klein" gegenüber einem solchen Attentäter, dessen Ruhm noch Jahrhunderte lang ertönen werde. —

Kann man sich eine größere Aufreizung denken?! Fordern nicht solche einem Meuchelmörder gespendeten Worte der Anerkennung und des Lobes zur Nacheiferung heraus? Welcher Staatsmann ist in Zukunft noch seines Lebens sicher, wenn die Anreizung zu Mordthaten wegen vermeintlich zugefügten Unrechts so ungehindert in öffentlichen Versammlungen betrieben werden darf? Wo will's da hinaus?!

## Amtliche Nachrichten

* **Eisenbahnsache.** Nach § 58 Abs. 4 und 5 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands sind die Stückgüter in haltbarer, deutlicher und Verwechslungen ausschließender Weise, genau übereinstimmend mit den Angaben im Frachtbriefe, äußerlich zu bezeichnen (signieren), auch mit der Bezeichnung der Bestimmungsstation in dauerhafter Weise zu versehen. Bei der auf den größeren Stationen täglich stattfindenden Anhäufung von Gütern ist die genaue Einhaltung der erwähnten Vorsicht für die Güterstellen von großer Wichtigkeit, weil die Verladung in der Regel beschleunigt, auch vielfach zur Nachtzeit und bei Beleuchtung vorgenommen werden muß, so daß bei nicht ganz deutlicher Bezeichnung Verwechslungen nur zu leicht entstehen können. Es liegt daher im eigenen Interesse der Versender, hierauf entsprechend Rücksicht zu nehmen. Eine besondere Erleichterung gewährt den Güterstellen die möglichst deutliche und in die Augen fallende Angabe der Bestimmungsstation.

* **Sonderzug.** Wir machen auf den am Samstag den 21. August von Stuttgart nach Friedrichshafen abgehenden Sonderzug aufmerksam. Dieser Zug verläßt Stuttgart Samstag nacht um 11 Uhr, erreicht Friedrichshafen Sonntag früh 4.30, geht dort wieder ab 9.28 abends und trifft in Stuttgart am Montag 2.45 früh ein. Eine Fahrkarte 3. Klasse von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück mit 10tägiger Giltigkeit kostet 6 M. 80 Pf. — Der Sonderzug hat in Friedrichshafen Anschluß an die Frühschiffe nach Lindau, Bregenz, Rorschach, Romanshorn und Konstanz.



# Tagesübersicht.

## Deutschland.

### Württembergische Chronik.

c **Stuttgart,** 16. Aug. Ausstellungsbrief IV. Betrachtet man die in überreicher Fülle vorhandenen Ausstellungsobjekte, die Hilfsbranchen für das Hotelwesen, so muß in erster Linie die Gruppe IIb berücksichtigt werden und bei dieser wiederum die Conserven, Gärtnereiprodukte, Molkerei- und Käsewaren. In Bezug auf Conserven haben wir Alfr. Böhm schon genannt. Seine reichhaltige Ausstellung verdient die aufmerksamste Besichtigung. Das Delikateß-Sauerkraut von Schöll in Plieningen, die prächtigen Honold'schen Südfrüchte der Saison, Treupel, die Geislinger Molkerei, Hömles Hühner-, Emu- und Straußeneier. Schuhmachers Eierteigwaren, Zipperers Teigwaren und die wirklich großartige Ausstellung des Wingerklubs in Stuttgart gehören hieher. Auch hier ist eine Fülle des anregenden, interessanten und belehrenden Materials aufgehäuft, das der Besucher nach seinem Geschmack und nach seiner Neigung eingehender oder oberflächlicher berücksichtigen kann. Wir wollen ihm hierin nur die allergrößten Orientierungslinien geben. Bemerkenswert ist neben der Scheer'schen Käsebude mit ausgezeichnetem Holländerkäse, der in Brötchen zu haben ist, bei den Bierproben in Ermangelung jeden Bretzelstandes an der Bierrotunde sehr gute Dienste leistend, das überzwerche Faß nahe bei dem Zelt Mergenthalers, das Küfermeister Schwab eines Spitznamens wegen mit großer Kunst und seltenem Fleiß also gefügt hat. Es wird keinen Ausstellungsbesucher reuen, das originelle Faß besichtigt zu haben. Bei Gruppe III, welche vom Kochapparat an bis zum Telefon und Sprachrohr hinunter alles enthält, was auch nur entfernt mit dem Kochen zusammenhängt, sei ein zierlicher, blaßgelber Ofen von Häntle genannt, dessen feine Ausführung sehr lobenswert ist, ebenso die prächtige Kochherdausstellung von Julius Lorenz (Firma Laichinger), dessen hübscher Herrschaftsherd schon von weitem ins Auge fällt. Ferner Paul Stotz mit seinen elektr. Kochapparaten, die einen steten Anziehungspunkt der Ausstellung bilden. Schlicht, aber sehenswert ist ein ganz neuer Herd von Reich — in der Halle selbst —, der in glücklicher Weise mit Hilfe der Zuleitung des Gases durch die Herdschutzstangen Gas- und Herdfeuerung verbindet, was für manchen Hausbesitzer von Interesse sein dürfte. Auch die Speisenaufzüge von Zaiser sind wirklich sehenswert, wie noch so manches andere, das der geneigte Leser selbst entdecken möge, da alles aufzuführen den Umfang dieser Briefe ins Uebermäßige vergrößern würde. Noch kürzer müssen wir über Gruppe IV weggehen. Was hier an Hotel- und Wirtschaftsmöbeln, Tafelgeräten, Küchengeräten und Einrichtungen aller Art aufgestapelt ist, das muß man selbst sehen. Wo ein Buschle, die Württ. Metallwarenfabrik Geislingen, die Metallwarenfabrik W. Mayer-Stuttgart und Tritschler, Brauer, Lang u. Seiz, Lauser, Daimler, Leins u. Co. u. s. f. ihre Produkte ausstellen, da genügen die Namen, und insbesondere, wenn auch von allen anderen Seiten so meisterliches beigebracht wird.

**Stuttgart,** 18. Aug. Der heute hier abgehaltene fünfte Bundestag Deutscher Gastwirte war stark besucht. Die vom Verein Breslau beantragte Resolution, betreffend Beschränkung der Konzessionserteilungen, wurde angenommen. Lahnstein aus Kassel besprach das neue deutsche Handelsgesetzbuch. Kroeger aus Kassel sprach gegen die Bestrebungen der evangel. Synoden auf weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe. Zum nächstjährigen Kongreß wurde Kassel gewählt.

b **Cannstatt,** 19. Aug. Die in Stuttgart schon bestehende Einrichtung, daß Radfahrer 2 Nummernplatten am Rad zu führen haben, wird einem Beschluß des hiesigen Gemeinderats zufolge nun auch in Cannstatt zur Einführung kommen. Für Erteilung der Radfahrkarte werden hier ebenfalls wie in Stuttgart 2 M. erhoben werden. Die Nummernplatten sollen in den Stadtfarben ausgeführt werden: rote Zahlen auf weißem Grunde.

* **Zuffenhausen.** Die Firma C. u. E. Fein, elektrotechnische Fabrik in Stuttgart, hat ein Gesuch um Erteilung der Konzession zur Erstellung eines Elektrizitätswerkes an die bürgerlichen Kollegien gerichtet und der Gemeinderat hat dasselbe vorläufig genehmigt. Die Firma wird das Werk ganz auf eigene Rechnung bauen und will die Arbeit so beschleunigen, daß das Werk bis Mitte Dezember d. J. noch in Betrieb genommen werden kann. Der Kostenvoranschlag beträgt ca. 150 000 M. (Ludw. Ztg.)

* In **Untertürkheim** wurden auf dem Güterbahnhof einem Mann aus Lindorf, kurz verheiratet, beide Beine abgefahren. Er wurde mit dem Eisenbahnsanitätswagen ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

c **Laupheim,** 19. Aug. Der Werkzeugarbeiter Rupert Ganser, der nebenbei noch eine kleine Oekonomie betreibt, war gestern mittag mit seiner ganzen Familie auf dem Felde mit Ernten beschäftigt und somit niemand zu Hause. Diese Gelegenheit benützte wohl ein etwas mit den Verhältnissen Bekannter, drang in das Haus ein, schlug mit einem Beil den Kasten auf und entnahm demselben ca. 400 M. Der Bestohlene hatte tags zuvor nach Markt gehabt und das meiste Geld hier eingenommen. Von dem Dieb hat man noch keine Spur.

* **Vom Bodensee.** Dem eidgenössischen topografischen Bureau war die Herstellung einer Bodenseekarte von den 5 Bodenseeuferstaaten übertragen worden. Das gelungene Werk gelangte 1896 zur Ausgabe an die 5 Staaten. Der König von Württemburg hat in Anerkennung der vorzüglichen Ausführung dem Berner Bureau die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

* **Eine reiche Gabe** ist den Hagelbeschädigten seitens der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken zugeflossen. Wie deren Heilbronner Vertreter, Herr Pfleiderer, der Neckarztg. mitteilt, sind aus dem beiderseitig gebildeten Komite als erste Rate für die württ. Hagelbeschädigten 13750 M. direkt an das Zentralbüreau in Stuttgart überwiesen worden.

* In **Westernbach** bei Oehringen ist Haus und Scheuer des Bauern Messer eingeäschert worden.

**Berlin,** 19. Aug. Der „Reichsanz." meldet: Der Kaiser hörte in Wilhelmshöhe gestern nachmittag die Vorträge v. Bülows und Thielmanns und empfing heute vormittag v. Lucanus und v. Tirpitz.

— Der Kaiser hat für die durch die Gewitterschäden heimgesuchten Landesteile der Königreiche Sachsen und Württemberg je 15000 Mark angewiesen.

— Der neue Staatssekretär des Reichspostamts von Podbielski, welcher von seiner Inspektionsreise nach Frankfurt a. Oder wieder zurückgekehrt ist, geht in seinen Reformen dem bureaukratischen Zopfe energisch zu Leibe. So hat er an die Oberpostdirektionen neuerdings zwei Verfügungen erlassen. In der einen wendet er sich gegen die geschraubte, weitschweifige Darstellung von amtlichen Vorgängen usw. und verlangt eine präzise Fassung. In der andern Verfügung bekämpft er die unter dem System Stephan eingerissene Unsitte, bei Beförderungen, Auszeichnungen von Vorgesetzten die „devotesten Glückwünsche" an den betreffenden zu richten.

— **Amtliches Schreibwesen.** Der Minister für Handel und Gewerbe hat an die Handelskammern und kaufmännischen Körperschaften auf Anregung der Handelskammer Bielefeld folgende Verfügung ergehen lassen: „Auf den Bericht vom 17. Juli erkläre ich mich damit einverstanden, daß an Stelle der mir bisher übersandten handschriftlichen Abschriften der Sitzungsprotokolle Abdrücke oder mit Schreibmaschinenschrift hergestellte Abschriften treten. Auch habe ich nichts dagegen zu erinnern, daß Ihre sonstigen Mitteilungen an mich mit der Schreibmaschine angefertigt werden."

— **Versammlungen an Festtagen.** Der Ferien-Strafsenat des Kammergerichts hat die Bestimmung der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg vom 5. Okt. 1896, wonach öffentliche Versammlungen am Charfreitag, am Bußtag und an dem dem Andenken der Verstorbenen gewidmeten Jahrestag nicht stattfinden sollen, für rechtsgültig erklärt.

**Danzig,** 19. Aug. Die Herbstübungsflotte hielt gestern während des Tags und nachts bis 12 Uhr Gefechtsübungen auf hoher See in der Danziger Bucht. Heute früh begann unter der Leitung des Admirals v. Knorr das 3tägige Hauptmanöver auf der Meeresstraße Pillau-Danzig. Während desselben werden 6 Marinetelegrafenstationen in Pillau, Niahöft und Hela errichtet werden.

* Aus **Breslau** melden die Berl. Blätter: Ueber einen Teil Schlesiens sind neuerdings schwere Unwetter niedergegangen. Mehrere Personen wurden vom Blitz erschlagen. — In Rogau bei Zobten ist der Typhus ausgebrochen infolge der Verseuchung durch die letzte Hochwasserkatastrophe. Die verseuchten Brunnen wurden geschlossen.

**Leipzig,** 19. Aug. Der Semestralabschluß der allgemeinen deutschen Kreditanstalt vom 30. Juni 1897 ergiebt ein Reinerträgnis einschließlich des Vortrags von 2772870 M. gegen 2679275 M. im Vorjahre.

**Gravelotte,** 18. Aug. Die Enthüllung des Denkmals für die rheinischen Jäger nahm in Anwesenheit der obersten Zivil- und Militärbehörden unter Teilnahme zahlreicher Veteranen, einer starken Abordnung des 8. Jägerbataillons und der Metzer Vereine einen weihevollen Verlauf. Die feierliche Handlung vollzog Pfarrer Kinzelbach aus Spelldorf. Graf v. Häseler kommandierte selbst die Ehrenkompagnie.

* **Baden.** Das Ministerium des Innern hat, von der Absicht geleitet, der bedrängten Lage des Kleingewerbes aufzuhelfen, vor einiger Zeit einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die Besteuerung des Wandergewerbebetriebes betrifft. Durch dieses Gesetz, das den nächsten Landtag beschäftigen wird, sollen das Hausfiergewerbe, Musikaufführungen, Schaustellungen, Wanderlager und Handlungsreisende, die eines Wandergewerbescheines bedürfen, einer stärkeren Besteuerung unterworfen werden. Der in Frage stehende Gesetzentwurf ist vom Ministerium den Handelskammern zur Begutachtung übersendet worden. Wie man hört, haben die Handelskammern nach eingehender Umfrage in den Kreisen der Interessenten sich mit der Tendenz des Gesetzes einverstanden erklärt, jedoch eine Reihe von Wünschen zur Berücksichtigung empfohlen. Das Ministerium wird diesen Wünschen, soweit sie mit der Durchführung des Gesetzes vereinbar sind, in weitestem Maße Rechnung tragen.

**München,** 19. Aug. Der Magistrat und das Gemeindekollegium bewilligten 30000 Mark für die Ueberschwemmten. Davon sind 20000 M. speziell für Bayern bestimmt. — In Schwabach bei Nürnberg ist die Bronzefabrik von Weigand, den M. N. N. zufolge, niedergebrannt.

— **Strom- und Flußkorrektion.** Die Staatsregierung beabsichtigt, für die Strom- und Flußkorrektion in besonders gefährdeten Gegenden Bayerns vom nächsten Landtag höhere Summen zu verlangen.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien,** 19. Aug. Wie das „Wiener Fremdenbl." erfährt, erließ der Ministerpräsident Graf Badeni Einladungen zu einer Konferenz im Palais des Ministerrats, welche am 26. Aug. stattfinden soll. In dieser Konferenz sollen folgende Entwürfe besprochen werden: Ein Landesgesetz, betreffend den Gebrauch beider Landessprachen bei autonomen Behörden oder Organen. Eine diesem Landesgesetz angepaßte Ministerialverordnung, welche die Sprachenverordnung vom 5. April abändert und gleichzeitig mit dem Landesgesetz in Kraft zu treten hätte. Ferner eine Gesetzesnovelle zur Landesordnung und zur Landtagswahlordnung. Ein Landesgesetz betreffend die Bildung von Landtagscurien in Böhmen. Ein Landesgesetz betreffend die Errichtung nationaler Minoritätenschulen und schließlich ein Reichsgesetz, betreffend die Organisation der Kreisämter Böhmens. Die Einladungen ergingen an den obersten Landmarschall, Fürsten Lobkowitz und an die Führer im böhmischen Landtag, Graf Bouquoy, Herold, Schlesinger und Graf Oswald Thum. Die Bestimmung darüber, welche Vertrauensmänner noch zu der Konferenz heranzuziehen seien, stellt der Minister den genannten Parteiführern anheim.

### Frankreich.

**Paris,** 18. Aug. Der Gegenstand, welcher in der Nähe des Nordbahnhofs bei der Ausfahrt des Präsidenten Faure explodierte, war eine 30 Centimeter lange Röhre mit einem Durchmesser von 5 cm. Dieselbe war in einem kleinen leerstehenden Laden an der Ecke des Boulevard Magenta und der Rue Lafayette niedergelegt. Einige Nägel, welche auf kurze Entfernung auf das Trottoir geschleudert wurden, sowie aufgefundene Papierschnitzel, welche die Worte: „Vive la liberté!" „Vive la Pologne" enthielten, weisen anscheinend darauf hin, daß der Urheber des Attentates dasselbe unzurechnungsfähige Individuum ist, welches auch die Explosionen im Bois de Boulogne und auf der Place de la Concorde seinerzeit verursachte.

**Paris,** 19. Aug. Baron Mackau und die beiden Leute, welche in dem abgebrannten Wohlthätigkeitsbazar in der Rue de Jean Goujon am Kinematograph beschäftigt waren, erschienen heute vor dem Zuchtpolizeigericht unter Anschuldigung fahrlässiger Tötung.

**Dünkirchen,** 19. Aug. Der Kreuzer Bruix, der gestern von hier ausgelaufen war, um den Präsidenten Faure auf seiner Reise nach Rußland zu begleiten, ist heute vormittag mit gebrochener Kolbenstange und eingestoßenem Zylinder hieher zurückgekehrt. Der Unfall wird dem Eindringen von Wasser in den Zylinder zugeschrieben. Der Dupuy de Lôm wird in See gehen, um den Bruix zu ersetzen. (Im abergläubischen Altertum hätte man in dem Bombenanschlag wie in diesem Schiffsmalheur üble Vorzeichen der Russenreise erblickt.)

### Spanien.

**Madrid,** 18. Aug. Der oberste Rat für Krieg und Marine bestätigte das Todesurteil gegen den Mörder Angiolillo. Der Ministerrat gab ebenfalls seine Zustimmung.

### Großbritannien.

**London,** 10. Aug. Heute gelangten in Portsmouth verschiedene schwere Fälle von Insubordination an Bord des Panzerschiffes „Royal Sovereign" zur gerichtlichen Aburteilung. Ein Matrose wurde zu einem Jahr Zwangsarbeit verurteilt, weil er versucht hatte, den Kapitän zu schlagen. Ein Schiffsjunge erhielt 3 Monate Gefängnis, weil er nach dem Kommandanten geschlagen hatte. Beide Verurteilten wurden aus der Marine ausgestoßen.

**Glasgow,** 19. Aug. In den Bro-Burn-Oelwerken ist heute ein großes Schadenfeuer ausgebrochen. 3 Tanks mit je 2000 Gallonen (über 9000 Liter) Inhalt sind verbrannt. Eine Frau starb vor Schrecken. Mehrere andere Personen wurden verletzt.

* Die **Kämpfe in Nordindien** sind derartig ernst, daß die Engländer große militärische Anstrengungen machen müssen. Die indischen Eisenbahnen befördern Truppen aus allen Teilen des Landes nach dem Norden.

### Schweden und Norwegen.

**Stockholm,** 19. Aug. In der heutigen Sitzung des VII. internationalen Stenografenkongresses erörterte Redakteur Kronstein-Wiesbaden die Frage eines deutschen Einheitssystems der Stenografie, in dem er die Beteiligung der Gabelsbergerschen Schule an den gegenwärtigen Einigungsverhandlungen befürwortete, weil ohne die Teilnahme der Gabelsbergerschen Schule ein Einheitssystem unmöglich ist. Weitere Vorträge hielten Bäckler-Berlin, Richter und Brauns aus Halmstadt.

### Türkei.

**Konstantinopel,** 19. Aug. Eine amtliche Depesche über die gestrigen Bombenattentate besagt: Gestern nachmittag 3 Uhr platzte eine Dynamitbombe in dem Korridor des Gebäudes, in dem sich das Bureau des Zeremonienmeisters der Pforte befindet. Einige Teile

des Gebäudes wurden beschädigt. 3 Personen wurden verwundet und eine getötet. In derselben Zeit wurde vor dem Serail in Galata eine Bombe geworfen, die jedoch nicht platzte. Die Urheber der beiden Attentate waren 2 Armenier, die verhaftet wurden. Gleichzeitig wurde in der Banke Ottomane ein dritter Armenier verhaftet, der die Lunte einer Bombe entzünden wollte. Die 3 Verhafteten wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Um den Hauptschauplatz in dem Flügel nach dem Großvezierat ist Feuerwehr aufgestellt. Einige Geschäfte in Stambul sind noch geschlossen. Patrouillen durchziehen die Stadt. Für die Nacht sind außerordentliche Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Das Gerücht, daß noch weitere Attentate verübt worden seien, ist unbegründet.

**Serbien.**

Nisch, 19. Aug. Bei den Schießübungen explodierte eine Granate einer Positionskanone. 6 Mann der Bedienung wurden getötet, 4 schwer verletzt.

**Kreta.**

Kanea, 19. Aug. Anläßlich des gestrigen Geburtstages des Kaisers von Oesterreich haben die Admirale die beiden Muselmanen, welche wegen Beleidigung und Widerstands gegen die internationale Gendarmerie auf der „Sizilia" gefangen saßen, begnadigt.

## Verschiedenes.

* **Hattingen.** Ein Vorfall, der, wenn wahr, fast an fizilianische Zustände erinnert, trug sich Ende letzter Woche im Hattinger Tunnel zu. Bei der Durchfahrt wurde einer Dame im Koupe II. Klasse von 2 mitfahrenden Frauenspersonen betäubende Mittel unter die Nase gehalten, wohl in der Absicht, sie zu berauben. Die Dame, auf die der Anschlag geführt wurde, konnte noch um Hilfe rufen, stürzte aber dann bewußtlos zu Boden. Diese Gelegenheit benutzten wohl die Gaunerinnen, um die Betäubungsmittel zu entfernen, denn als man sie später untersuchte, fand sich nichts Derartiges bei ihnen vor. Die Dame kam bis Station Immendingen wieder zum Bewußtsein und trug den Sachverhalt vor, worauf die Attentäterinnen verhaftet wurden. Der Vorfall war nur möglich, weil in dem langen Tunnel niemals ein Licht angezündet wird, angeblich, weil er für die Beleuchtung nicht die vorschriftsmäßige Länge hat. Das dürfte nun wohl in Zukunft geändert werden. (Konst. Z.)

* **Der Schlaf des Gerechten.** Eine kleine hübsche Episode aus den Tagen der Wasserverwüstungen erzählt die „Breslauer Z." aus dem Hirschberger Thal. Im Eisenhammer in Querseifen, wo die Lomnitz den Hochstammwald durchbrochen und die Chaussee 85 m weit und durchschnittlich 2 m hoch mit Zentnergeröll überschottert hat, sind die Parterremauern weit über die Hälfte zerschmettert und, ohne eine Spur ihres Daseins zu hinterlassen, weggespült worden. Dort hat ein Reisender im ersten Stock die ganze Schreckensnacht — verschlafen. Unter ihm spielte sich die Zerstörung in furchtbarster Weise ab, sein Zimmer hing fast frei in der Luft, getragen von dem guten Balkenwerk der Parterredecke, aber dieser Gerechte schlief! Das klingt märchenhaft, ist aber buchstäblich wahr; man kann den Besitzer eines so soliden Schlafes um diese Glücksgabe der Natur nur beneiden.

* **Wien.** In den Wiener Donau-Auen ging anläßlich der gewaltigen Ueberschwemmung neben Tausenden von Klaftern fortgeschwemmten Holzes leider auch sehr viel Wild zu Grunde. Das Kloster Neuburg, dem der größte Teil der wildreichen Donau-Auen gehört, ließ bekannt machen, daß für jedes aufgefangene und abgelieferte Reh 1.30 fl. Fanglohn bezahlt werde; allein von den vielen aufgefangenen Rehen wurden die wenigsten in die Klosterküche geliefert, dagegen aber wanderten sie in die Küchen der Bauern, die 8 Tage lang hinburch Rehfleisch genug zu essen bekamen. Das Kloster Neuburg ist ja reich genug, um diesen Verlust verschmerzen zu können, allein seine Förster sind untröstlich über die nahezu vollständige Vernichtung ihres sorgsam gepflegten Rehstandes. Von Hasen ist so ziemlich alles zu Grunde gegangen, was sich noch nicht rechtzeitig flüchten konnte.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

○ **Mergentheim,** 19. Aug. Der gestrige Schafmarkt war mit 8924 Stück befahren. Davon wurden verkauft 4797 St. Für Fettvieh, welches nicht so stark vertreten war, wurden erhöhte Preise erzielt. Ueberhaupt wurden gegenüber den Nachbarmärkten bessere Preise bezahlt. Es kosteten pro Paar Lämmer 22 bis 43 M., Jährlinge 25—48 M., Hämmel 40—58 M., Schafe 18—40 M. — Nächster Schafmarkt: Mittwoch, 15. September.

**Budapest,** 19. Aug. Amtl. Saatenstandsbericht v. 15. d. J. Das Hochwasser der letzten 2 Wochen richtete an Getreide, Backfrüchten und Futter großen Schaden an. Die Ernteergebnisse sind abermals verringert. Man kann sagen, daß Ungarn seit Jahrzehnten keine solch schwache Ernte gehabt wie in diesem Jahr. Auch die Qualität ist schwach. Das Ergebnis an Weizen ist um 2 600 000 Metzentner geringer als vor zwei Wochen. Die Weizenschätzungen belaufen sich auf insgesamt 24 470 000 mztr. Die Qualität ist sehr verschieden. Ein großer Teil ist schwach, ein geringer Teil ist gut. Trotzdem wurde ziemlich viel für den Handel geeigneter Weizen im Vorjahr in Verkehr gebracht. Das Roggenergebnis wird insgesamt auf 8 930 000 mztr. geschätzt. Die Qualität ist schwach zwischen 69—71 kg. Gegen den letzten Ausweis beträgt die Verschlechterung 7 500 000 mztr. Das Ernteergebnis an Gerste wird auf 9 000 000, an Hafer auf 8 500 000 mztr geschätzt. Diese beiden Brotfrüchte ergeben einen „Kleinmittel"-Ertrag. Die Qualität des Hafers ist gut. Mais dagegen ist „mittel", teilweise „gut mittel". Hanf und Flachs sind zufriedenstellend. Der Tabak ergiebt eine gute Ernte.

### Fruchtpreise.

**Winnenden,** den 19. Aug. 1897.

| | höchst. | mittel. | niederst. |
|---|---|---|---|
| Kernen | 0 M. — Pf. | 0 M. — Pf. | 0 M. — Pf. |
| Dinkel alt | 6 M. 70 Pf. | 6 M. 60 Pf. | 6 M. 50 Pf. |
| „ neu | 6 M. 10 Pf. | 6 M. 6 Pf. | 0 M. — Pf. |
| Haber alt | 7 M. 80 Pf. | 7 M. 50 Pf. | 7 M. — Pf. |
| „ neu | 6 M. 15 Pf. | 6 M. — Pf. | 5 M. 60 Pf. |

Mittelpreis pro Simri: Gerste 0 M. — Pf. Roggen 2 M. 80 Pf., Ackerbohnen 0 M. — Pf. Erbsen 0 M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 0 M. — Pf., Kartoffel 1 M. 20 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**
Sonntag den 22. August.
Vormittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Volz.
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Diez.

**Kath. Gottesdienst in Backnang.**
Sonntag den 22. August.
8/48 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Amt.
1/22 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 20. Aug. Die Morgenblätter melden: Durch Kabinettsordre vom 18. Aug. ist Prinz Heinrich, bisher Chef der 2. Division des 1. Geschwaders, zum Inspekteur der 1. Marineinspektion Kiel ernannt worden.

**Berlin,** 20. Aug. Der Lokalanz. meldet aus Pilsen: Ein Konflikt zwischen Couleur-Studenten und czechischen Burschen rief hier ernstliche Ausschreitungen hervor. Die Studenten flüchteten in eine Apotheke und einen Papierladen, die die Menge zu demolieren suchte. Als die Polizei, von den Exzedenten verfolgt, die Studenten im Rathause in Sicherheit gebracht hatte, durchzog eine auf 1000 Köpfe angewachsene Menge johlend und czechische Lieder singend die Straßen. Die Tumultanten wurden wiederholt von der Polizei zerstreut, sammelten sich aber wieder und zertrümmerten die Fenster und die Einrichtung des deutschen Hotels „Pilsener Hof", des deutschen Hauses der Aktienbierhalle, des israelitischen Tempels und mehrerer jüdischen Firmen. Die Straßen wurden durch Polizei und Gendarmerie abgesperrt.

**München,** 20. Aug. Die „N. N." melden aus Luzern: Von 4 jungen Leuten, die in angeheitertem Zustand eine Segelfahrt auf dem Vierwaldstädter See von Obermatt nach Weggis unternahmen, sind 3 ertrunken.

**München,** 20. Juli. Die „Allg. Ztg." meldet über Berlin aus Chambery: Italienische Carabinieri verfolgten an der äußersten Grenze spionierende franz. Unteroffiziere. Von letzteren stürzte ein Corporal in eine Gletscherspalte und blieb sofort tot. Ein anderer Corporal, welcher photografische Apparate bei sich trug, wurde gefangen. Zwei entkamen schwer verwundet.

**Petersburg,** 20. Aug. Der deutsche Kaiser hat dem deutschen Alexander-Hospital 2000 Rubel, den beiden Reichsvereinen 1000 und dem Verein Palme 500 M., dem Stadtrat für die Armen Petersburg's 3000 und der englischen Schule, in der Kinder von hilfsbedürftigen deutschen Reichsangehörigen erzogen werden, 500 Rubel überweisen lassen.

**Warschau,** 20. Aug. Der Wiener „N. Fr. Pr." wird von hier gemeldet: In Komarow im Gouvernement Lublin wurden 110 Häuser, darunter das Rathaus bei einem Brande eingeäschert. 1800 Menschen sind obdachlos. Der Schaden ist beträchtlich. Es liegt Brandstiftung vor.

**London,** 20. Aug. Nach einer Reutermeldung aus Victoria in Britisch-Columbia wurden am Newartflusse und weiter aufwärts am Yukonfluß neue, reiche Goldfunde gemacht. Der Zuzug von Menschen dauert fort, ungefähr 6000 sind bei Pässen angelangt.

### Gestorben:

In Stuttgart: Leopold Weinmann. Louis Marquart, früher Weinhändler. Georg Boner, Werkführer. Chr. Metzger, Samenhändler. — Luise Cleß, Winnenden. L. Kübler, geb. Collin, Mittelfischbach. J. Frölich, Schultheiß, Nerenstetten. Albert Leuze, Kaufmann, Heilbronn. H. Widenmann, Ochsenwirts Gattin, Sontheim a. d. Br. Chr. Kuber, Wwe., Neckargartach. C. Erleweiu, Gemeindepfleger, Binswangen. Karl Maier, Kaufmann, Heslach. K. Weber, Waldhornwirts Gattin, Finsterroth. Magdalene Graseck, Heilbronn.

**Mutmaßliches Wetter** am Samstag 21. August.
Für Samstag und Sonntag ist nur noch zeitweilige Bewölkung, in der Hauptsache trockenes und mehr und mehr aufheiterndes Wetter zu erwarten.

**Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 34.**

## Meine Walkyre.

Novellette von J. C. v. Hoffen.
(Fortsetzung.)

„Du willst fort von uns, mein liebes Kind?" sagte er freundlich, und, eine zufällige Pause in der Packerei benützend, führte er sie in sein Arbeitszimmer.

„Siehst du, Kind, ich möchte einen Augenblick ungestört mit dir reden und dir sagen, welche Freude dein Aufenthalt bei uns für mich gewesen ist!" Die Worte hatten zwar einen Anstrich von gemessener Höflichkeit, aber der Ton war so herzlich, daß Gerdas Augen sich mit Thränen füllten. „Und ich wollte dir auch sagen," fuhr der Geheimrat gerührt fort, „daß du in mir einen väterlichen Freund hast, der dich besser versteht, als du vielleicht denkst. Obgleich ich ein rauhborstiger, alter Mann bin, so habe ich doch nicht vergessen, was es heißt, jung zu sein. Denke daran, Gerda, im Fall — im Fall du einer Stütze bedürfen solltest!"

„Danke, danke!" war alles, was Gerda hervorbringen konnte, aber mit kindlicher Zutraulichkeit lehnte sie ihren Kopf an die Brust ihres Onkels und weinte, wie es dem Herzen so wohl thut, zu weinen, wenn die Seele niedergedrückt ist von Angst und Sorge.

„Gerda, Gerda, komm! Charlotte wartet auf dich," rief die Geheimrätin, und vom Salon her erscholl Constanzens Stimme: „Wo ist Gerda? Malmen ist hier und will dir Adieu sagen!"

„Ich bin außer mir," begann Malmen, der Gerda entgegeneilte, um sein Bedauern über ihren Weggang auszudrücken; aber gewannt durch einen Seitenblick auf seine Braut, ging er rasch zu gemäßigtern Ausdrücken über, „ich will sagen erstaunt, schmerzlich berührt, daß meine Constance die angenehme Gesellschaft ihrer Kusine Gerda verlieri, aber ich hoffe . . . wir hoffen, die Freude zu haben, mit dem ersten Wehen des Frühlings, nämlich bei unserer Hochzeit, Kusine Gerda wiederzusehen. Nicht wahr, Constance?"

„Natürlich!" antwortete Constance mit verbindlichem Lächeln.

„Aber was sagt denn Erling zu dieser raschen Flucht?" fragte Malmen.

„Erling weiß nicht, daß ich gehe," sagte Gerda, und ein leises Beben der Stimme verriet, daß es ihr weh that.

„O, ich will zu ihm gehen," rief Malmen dienstbereit. „Selbstredend will er doch seine Abschiedsaufwartung machen!"

„Du vergissest, lieber Freund, daß du mit mir Visiten machen sollst!" wandte Constance kühl ein.

„Mein Engel, ich vergesse nie etwas, aber Erling muß doch benachrichtigt werden!"

„Das kann durch einen Boten geschehen. Ich werde es selbst besorgen!"

„Wie du willst, liebe Constance!"

„Jetzt bin ich fertig. Gehen wir!"

„Auf Wiedersehen, liebe Kusine Gerda. Ich denke, glückliche Reise wünschen wir dir am Bahnhof, oder wie, Constance?" —

Alles war fertig. Gerda stand in den Reisekleidern am Fenster und wartete auf den Wagen, der sie zur Bahn bringen sollte.

„Ich begreife nicht, warum Erling sich nicht sehen läßt," sagte der Geheimrat ärgerlich. „Constance, hast du wirklich einen Boten hingeschickt?"

„Ja, ich habe ein paar Worte auf eine Visitenkarte geschrieben und durch einen Boten hingeschickt!"

„Ach ja," sagte Charlotte, das Kammermädchen, das eben der Frau Geheimrätin den Mantel anziehen half, „der Bote, den das gnädige Fräulein geschickt hat, hat die Karte zurückgebracht. Die Adresse muß unrichtig sein!"

„Ja, das ist sie; hier steht 98, und er wohnt 68!"

„Wie kommst du dazu, ein solches Versehen zu begehen?" sagte der Geheimrat und warf seiner Tochter einen strengen Blick zu. Er ahnte, daß dahinter eine Intrigue steckte.

„Ach, es ist 68?" rief Constance und bückte sich schnell, um einen Handschuh aufzuheben, den sie hatte fallen lassen, aber doch schnell genug, um ein jähes Erröten zu verbergen.

„Jetzt ist der Wagen da!" sagte Gerda und verließ mit einem Seufzer das Fenster.

Die ganze Familie begleitete Gerda auf die Station; die Geheimrätin floß über von Ratschlägen und Ermahnungen, der Geheimrat war schweigsam und wohlwollend, während Malmen beständig in Gefahr war, seiner Teilnahme zu lebhaften Ausdruck zu geben. Constance war würdig und ruhig, wenn auch etwas bleicher als sonst.

„Hier, Gerda, ist ein Damencoupé!" rief die Geheimrätin, die es darauf angelegt hatte, als Erste aus dem Wartesaal zu kommen. „Beeile dich, daß du den besten Platz bekommst!"

Aber Gerda mußte ihrem väterlichen Freunde noch ein Wort sagen: „Einen Gruß an Erling!" flüsterte sie.

„Den werde ich bestellen, und das heute noch!"

„Danke!" Jetzt fühlte Gerda, daß er sie verstand.

„Nun aber, Gerda, beeile dich! Leb wohl, mein Kind! Grüße deinen Papa und schreibe bald, wie es ihm geht, und ob du gut angekommen bist. Gieb acht, daß die Hutschachtel nicht gedrückt wird!"

„Auf baldiges Wiedersehen!" rief Malmen und winkte mit der Hand.

In dem Augenblicke, wo der Schaffner die Thür zumachen wollte, beugte Constance sich nieder zu Gerda und sagte, indem sie ihr die Hand drückte: „Verzeih!"

Gerda entsetzte sich über den Ausdruck qualvollen Schmerzes, der in diesem Augenblicke das sonst so ruhige kalte Gesicht Constance Thorsons entstellte. Aber war das eine Täuschung? Stand sie denn nicht dort schon wieder lächelnd an Malmens Seite und winkte mit dem Taschentuch?

Die Pfeife der Lokomotive ertönte, und geräuschlos glitt der Zug aus der Bahnhofshalle, um dann mit Windeseile in die Nacht hinauszudampfen. Bald sah Gerda die letzte Gasflamme im Dunkel verschwinden.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 133.** Samstag, den 21. August 1897. **66. Jahrg**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

## Königl. Pfarrämter

wollen dafür besorgt sein, daß die Missionsbeiträge bis spätestens 30. August abgeliefert werden.

Backnang, 20. August 1897.

K. Dekanatamt. Paret, AV.

**Backnang.**

## Erledigte Gerichtsvollzieherstelle.

Meldungstermin 4 Tage.
Am 21. August 1897.

Gemeinderat.
Vorstand: Gock.

## Bau-Akkord.

Die bei einem Neubau erforderlichen

**Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstricharbeiten**

sind zu vergeben. Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf und wollen daselbst schriftliche Offerte längstens bis

**Dienstag den 24. d. M., abends 6 Uhr**

abgegeben werden.

J. A.: Werkmeister **Kreß.**

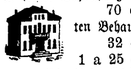
**Reichenberg.**

## Haus-Verkauf.

**Karl Sanzenbacher,** Bauer dahier, bringt am kommenden

**Dienstag den 24. d. Mts.**

in seiner Behausung unter der Hand zum Verkauf:



70 qm, die untere Hälfte an einer zweistockigen, räumlich abgegrenzten Behausung mit Kelleranteil und Hofraum im untern Reichenberg,
32 qm eine Wagenhütte samt Stallung beim Haus.
1 a 25 qm Gemüsegarten beim Haus.

Die Gebäulichkeiten befinden sich in sehr gutem Zustande und sind nicht nur für einen Landwirt, sondern auch für irgend einen **Handwerksmann** sehr **passend.**
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

## Industrie-, Gewerbe u. Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N.

**Schluss am 12. September 1897.**

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit **Samstags** gelösten und in der Ausstellung abgestempelten Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Austellungskarte 70 Pf., für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pf.

## Chemisches Laboratorium von A. Voigt

**Cannstatt, Königsstraße 12,**
empfiehlt sich zur Ausführung von chemischen Untersuchungen aller Art.

**Nächste Ziehung bestimmt 6. September**
Grosse
**Stuttgarter Ausstellungslotterie**
der Deutschen Fachausstellung
für das Hotel- und Wirtschaftswesen
**Gewerbehalle — 14. bis 31. August.**
**900** Geldgewinne, **3** Hauptgewinne,
zusammen **1355** Gewinne
**Originallose à Mk. 1.—, 11 St. Mk. 10.—**
mehr nach Uebereinkunft, Porto u. Liste **25 Pf.**
Zu haben in den bekannten Losgeschäften,
sowie bei den Generalagenturen
**Thomä & Mayer,** Stuttgart u. **C. Breitmeyer,** Stuttgart.

**Bin am nächsten Montag den 23. August mit einem Transport**
## Belgier & Normänner Fohlen,
**darunter sehr schöne Zuchttiere, im Gasthaus z. Lamm in Großaspach und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein.**
**Josua Hirschfeld aus Thalheim.**

**Murrhardt.**

## Anzeige & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiemit an, daß der altrenommierte

## Gasthof z. Stern

käuflich in meine Hände übergegangen ist.
Es ist mein Bestreben das Renommé zu erhalten suchen, jedermann mit **guten reinen Getränken und vorzüglicher Küche** zu bedienen.
Gleichzeitig empfehle ich mich bei **Familienfestlichkeiten** zur
**Lieferung von ganzen Diners, Soupers, sowie einzelner Platten**
bei vorzüglicher Ausführung.
Ich bitte um geneigtes Wohlwollen.

**Wilhelm Gienger zum Stern.**

**Oberweissach.**

Zu unserer am **Dienstag den 24. August** stattfindenden

## Hochzeits-Feier

laden wir alle Freunde und Bekannte in die **Wirtschaft von David Kronmüller** freundlichst ein.

Der Bräutigam: **Louis Kronmüller.**
Die Braut: **Dorothea Jung.**

## Die Basler Mobiliar-Feuerversicherung

empfiehlt sich der geehrten Einwohnerschaft zur **Entgegennahme von Versicherungen jeder Art** durch ihren

Agenten: **Fr. Burkhardt.**

DR THOMPSON'S. TRADE MARK SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER

## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan". H.

Niederlagen in **Backnang:**
**L. Höchel, Frl. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, A. Roser, Jakob Scheffler, Jakob Uebelmesser.**

**Erbstetten.**

## Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und auswärts mache ich die Anzeige, daß ich von heute an ein

**gemischtes Warengeschäft**

betreibe und dabei meine Ware nur reell und preiswürdig zum Verkauf bringen werde.

Achtungsvoll
**Karl Thaiß.**

## Zahlungsbefehl

vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**